

## Münchener Sportstatistik 1958

Das sportliche Geschehen in unserer Stadt hatte im Jubiläumsjahr 1958 unbestritten seinen Höhepunkt in den Tagen vom 20. mit 27. Juli 1958, an welchen nach 35 Jahren das Deutsche Turnfest wieder in München (zum 3. Male) stattfand. Vor den begeisterten Zuschauern warben rd. 100 000 Turner und Turnerinnen aus mehr als 4000 Vereinen der Bundesrepublik und des Auslandes (darunter besonders auch aus den USA und Südtirol) mit prächtigen und vielfältigen Vorführungen für ihre Ideale. Rund 40 000 Turner trugen spannende Wettkämpfe und Wettspiele aller Arten (Turnen, Leichtathletik, Ballspiele, Schwimmen usw.) aus. Der feierlichen Eröffnung auf dem Königsplatz wohnten mehr als 100 000 Menschen bei, den großen Festzug von 90 000 aktiven Turnern und Turnerinnen in 3 Marschrouten von je rd. 5 km Länge haben sich sogar dreihunderttausend angesehen. Der An- und Abtransport und die Unterbringung der Teilnehmer sowie die verkehrsmäßige Bewältigung eines solchen Massenansturms in den Straßen, auch für die Fremdenstadt München ein gewaltiges Problem, konnte durchaus befriedigend gelöst werden; besonders die Massenunterkünfte in den Schulen und die beiden großen Zeltlager für die Turnerjugend in den Isarauen trugen wesentlich dazu bei. Die Durchführung einer Veranstaltung von diesem Ausmaß stellte an die Münchener Turnerkreise, die als Gastgeber die Hauptlast der organisatorischen Arbeit zu tragen hatten, enorme Anforderungen. Daß sie diesen gerecht werden konnten, ist wohl der deutlichste Beweis dafür, daß das Turnen, doch wohl die Wiege des Sportes überhaupt, in München groß geschrieben wird. Neben der Zurverfügungstellung der Schulen, der Ausstellungshallen (mit 37 000 qm Hallenfläche), des Königs-

platzes und des „Wiesengeländes“ (25 ha), des Grünwalder und des Dantestadions usw. wandte die Stadtverwaltung nach Abzug eines Staatszuschusses von 236 000 DM noch fast 600 000 DM an Leistungen für das Deutsche Turnfest auf.

Die Stadt ließ sich darüber hinaus die Förderung des Sports im Berichtsjahr (ordentl. Haushalt RJ 1958) noch weitere 2 Mill. DM kosten. Im außerordentl. Haushalt wurden für Sportanlagen fast 1,6 Mill. DM finanziert, davon allein rd. 1 Mill. DM für das Stadion an der Grünwalder Straße. Die Gesamtaufwendungen waren also wesentlich größer als 1957 (s. letzte Veröffentlichung im Juni-Heft 1958 der „Münchener Statistik“).

Dabei sind in diesen Zahlen die erheblichen Mittel, welche die Stadt alljährlich für Schulturnräume ausgibt, noch nicht enthalten. Trotz aller großen und vordringlichen Aufgaben auf den wichtigsten Lebensgebieten haben die Stadtväter also ein Herz für den Sport. Sie haben volles Verständnis dafür, daß gerade für die Großstadtbevölkerung und besonders ihre Jugend Turnen und Spiel und alles, was man unter Sport versteht, ein lebensnotwendiger ausgleichender Faktor ist.

Doch nun zum normalen Ablauf des Sportgeschehens im Sportjahr 1958: Nach der Tabelle S. 176 hat die Zahl der Veranstaltungen etwas, die der Besucher sogar erheblich abgenommen. Dies ist jedoch in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Angaben über die Zahl der Besucher der Fußballspiele in den vergangenen Jahren doch wohl zu optimistisch waren. Genaue Unterlagen sind hier im wesentlichen nur für die großen Spiele mit Eintrittskarten zu erlangen; bei den vielen übrigen Spielen ist man auf Schätzungen ange-

# Sportveranstaltungen in München vom 1. 11. 57 — 31. 10. 58

(ohne Deutsches Turnfest, s. Text)

Sportart	Veranstaltungen		Besucher		durchschn. Besucherzahl je Veranstaltung	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
Fußball .....	1400	1450	1100000	1350000	786	931
Handball .....	2500	2500	32000	30000	13	12
Basketball .....	160	180	6000	6000	37	33
Hockey .....	230	274	17000	22500	74	82
Turnen .....	3	5	5500	6100	1833	1220
Leichtathletik .....	80	71	50000	43000	625	605
Ringn, Amateure .....	12	40	5000	5000	416	125
Ringn, Prof. ....	56	113	49000	85300	875	755
Boxen, Amateure .....	16	35	13000	19300	812	551
Boxen, Prof. ....	2	1	6000	2000	3000	2000
Gewichtheben .....	3	2	1400	1300	466	650
Judo .....	50	45	8000	8000	160	177
Tennis .....	13	2	6000	7400	461	3700
Tischtennis .....	2	5	700	6400	350	1280
Federball .....	5	4	500	2000	100	500
Schwimmen und Wasserball .....	10	7	9500	4500	950	643
Kajakslalom .....	—	1	—	3000	—	3000
Eishockey .....	2	10	12000	45400	6000	4540
Eiskunstlauf .....	5	1	20000	4500	4000	4500
Eisstockschießen .....	3	3	2000	1500	666	500
Eisrevue .....	16	—	32000	—	2000	—
Radrennen, Amateure .....	6	11	5000	5300	833	482
Radrennen, Prof. ....	—	5	—	7400	—	1480
Motorradrennen .....	3	2	36000	20800	12000	10400
Trabrennen in Daglfing <sup>1)</sup> .....	82 <sup>2)</sup>	82 <sup>2)</sup>	121410	127472	1480	1554
Trab- u. Galopprennen in Riem <sup>1)</sup> .....	27 <sup>3)</sup>	29 <sup>3)</sup>	60000	60000	2222	2069
Internationales Reit- u. Springturnier ..	1	1	5500	4100	5500	4100
Flugtag Oberwiesenfeld .....	1	1	11000	25000	11000	25000
<b>Zusammen .....</b>	<b>4688</b>	<b>4880</b>	<b>1614510</b>	<b>1903272</b>		

<sup>1)</sup> Vom 1. 1. bis 31. 12. — <sup>2)</sup> Mit 756 Rennen. — <sup>3)</sup> Mit 246 Rennen. — <sup>4)</sup> Mit 762 Rennen. — <sup>5)</sup> Mit 278 Rennen.

wiesen, die nun etwas vorsichtiger gemacht worden sind. Wer sich für den Fußball interessiert, wird zweifellos festgestellt haben, daß von einem Erlahmen der Spieler wie auch ihrer zuschauenden Freunde in München nicht gesprochen werden kann. Wie 1957 konnten auch im Berichtsjahr 13 Punktspiele der Oberliga 20000 und mehr Besucher verzeichnen, wobei die beiden Spiele der heimischen Spitzenmannschaften gegeneinander (TSV 1860 — FC Bayern) wieder die höchsten Zuschauerzahlen mit je 38000 aufwiesen. 40000 Besucher wurden also diesmal in keinem Spiel erreicht. Hervorzuheben sind noch 2 Freundschaftsspiele, nämlich TSV 1860

gegen Manchester United mit 30000 und das Städtespiel gegen Berlin mit 21000 Zuschauern sowie das DFB-Pokalspiel FC Bayern gegen FC Saarbrücken, dem 26000 Personen beiwohnten.

Die Handballer konnten bei gleich vielen Spielen gegenüber 1957 2000 Zuschauer mehr buchen. Im Basketball hatten 160 Spiele (Vorjahr 180) wieder 6000 Besucher. Im Hockey sank sowohl die Zahl der Spiele wie die der Zuschauer um rd. ein Fünftel. 3 öffentliche Turnveranstaltungen fanden diesmal vor 5500 Personen statt. Die Leichtathletik konnte erfreulicherweise ein Anwachsen der Zahl der Veranstaltungen um 12%, der ihrer Besucher um 16% melden. Dazu trugen be-

sonders das Hanns-Braun-Sportfest am 12. Juli mit 14000 Zuschauern und der Frauenländerkampf Deutschland gegen Rußland am 23. September vor rd. 9000 Personen bei (beide im Dantestadion).

Die Ringer-Amateure führten zwar statt 40 nur 12 Veranstaltungen durch, denen jedoch wie 1957 5000 Anhänger beiwohnten. Die Professionsringer hatten nur mehr halb so viele Veranstaltungen, und auch ihre Gesamtbesucherzahl sank um mehr als 40%. 16 Amateur-Boxveranstaltungen fanden 13000 Interessenten (1957: 35 mit 19300!). Die Professionsboxer konnten mit 2 Abenden und 6000 Zuschauern aufholen (1957: 1 mit 2000).

Im Gewichtheben und Judo traten keine wesentlichen Änderungen ein. Das Ereignis im Tennis war am 13. Juli das Berufsspieler-Turnier im Iphitos-Stadion vor 3000 Zuschauern. Im Tischtennis waren nur 2 Spiele mit 700 zahlenden Besuchern erfaßbar, doch haben die zahlreichen Abteilungen dieser Sportart in den Turn- und Sportvereinen wie bisher mit großem Eifer ihre Klubspiele ausgetragen. Ähnlich schwierig ist es, das Interesse am Federballspiel in Zahlen festzuhalten; es hat bestimmt nichts von seiner Beliebtheit verloren.

Im Wassersport war das abgelaufene Jahr sehr günstig. 10 Schwimm- und Wasserballveranstaltungen fanden 9500 Zuschauer, also mehr als das Doppelte wie 1957. Das große Ereignis war hier, zugleich als Beitrag zum Münchener Festsommer, in dem durch die Stadtverwaltung neu gestalteten Danteschwimmstadion der Länderkampf zwischen Großbritannien und Deutschland am 5./6. Juli vor zirka 5000 Besuchern. Für Kajakslalom muß 1958 Fehlanzeige erstattet werden. Dafür war am 6. Juli München (Floßgassenkanal zwischen Hinterbrühl und Floßlande) Schauplatz der deutschen Kanuslalommeisterschaften, die bei sehr ungünstigem Wetter an die Teilnehmer große Anforderungen stellten.

Das Eishockey konnte diesmal nur mit 2 Spielen vor 12000 Besuchern aufwarten, darunter das Länderspiel Deutschland gegen Rußland im Februar mit 8300 Zuschauern (1957 10 Spiele mit über 45000 Zuschauern), dagegen gab es 5 Eiskunstlaufveranstaltungen vor 20000 Personen, also fast das Fünffache gegenüber 1957. Nach mehrjähriger Pause war 1958 wieder eine Eisrevue am Platz. In 16 Vorführungen in der Bayernhalle im Ausstellungsgelände wurde „Holiday on Ice“ im Spätherbst 32000 Besuchern gezeigt.

Der Radsport war diesmal nur durch die Amateure vertreten, die bei 6 Veranstaltungen 5000 Zuschauer zählten (1957: 11 mit 5300). 3 Motorradrennen fanden 36000 Interessenten, also fast doppelt so viele wie in 2 Rennen des Vorjahres. Ein vom Luftsportverband Bayern durchgeführter Flugtag auf Oberwiesenfeld fand 11000 zahlende Zuschauer.

Nicht in der Tabelle enthalten sind das Polizeisportfest am 7./8. Juni im Dantestadion mit rd. 3000 Zuschauern und der traditionelle Großstaffellauf „Grünwald-München“ am 18. Mai, der leider nicht ganz die Anteilnahme beim Publikum fand, die ihm zustehen würde.

Die Pferderennen, die sich in München schon immer großer Beliebtheit erfreuten, haben davon auch im Berichtsjahr nichts eingebüßt. Die geringfügige Abnahme der Besucherzahlen in Daglfing ist zweifelsfrei nur eine zufällige Erscheinung. Ein internationales Reit- und Springturnier fand diesmal vom 12. mit 14. September auf dem Oberwiesenfeld vor 5500 Zuschauern statt.

Bei den Rennen in Daglfing erhöhte sich der Gesamtumsatz des Totalisators um 1 Mill. DM oder rd. 9%, der durchschnittliche Tagesumsatz um über 8%. In Riem sank der Gesamtumsatz um fast 8%, während der durchschnittliche

Tagesumsatz um rd. 1% gestiegen ist, da sich die Zahl der Renntage um 2 verringert hat.

Rennen	jeweils v. 1. Jan.—31. Dez.		
	1958	1957	1956
Gesamtumsatz in Daglfing Mill. DM. ....	12,6	11,6	11,3
Durchschnittlicher Tagesumsatz DM .....	153 515	141 744	131 337
Gesamtumsatz in Riem Mill. DM. ....	3,6	3,9	3,4
Durchschnittlicher Tagesumsatz DM .....	133 840	132 836	112 987

Um gleich bei der Berührung des Sports mit Fortuna zu bleiben: nach dem elementaren Rückgang des Fußballtotos im Spieljahr 1956/57 ist das Tempo des Umsatzrückganges mit rd. 1/2 Mill. DM, d. i. rd. 1/9, wesentlich gemäßigter geworden; es spielen eben wohl jetzt hauptsächlich die Fußballkennner. Die „Katastrophe“ des Vorjahres hat sich nun leider in den Zuschüssen und Darlehen an die Sportvereine ausgewirkt; diese sind gegenüber dem Vorjahr auf rd. 1/6 gesunken, nämlich auf 30 000 DM gegen 182 000 DM.

Spieljahr	Wettbewerbe	Umsatz der Münchener Annahmestellen		Zuwendungen an Münchener Sportvereine 1000 DM	
		im ganzen Mill. DM	je Wettbewerb durchschn. in 1000 DM	Zuschüsse	Darlehen
1955/56	49	10,53	214,9	3,0	80,0
1956/57	51	4,69	91,9	88,2	94,5
1957/58	52	4,16	79,9	27,4	3,0

Interessant ist ein Blick in die Tabelle über die Vereinsbewegung. Die Zahl der Turn- und Sportvereine hat sich um 7 erhöht (3 Auflösungen und 10 Neugründungen), die Mitgliederzahl ist um über 4200 oder rd. 8% gestiegen, d. i. um fast das 2 1/2fache mehr, als die Bevölke-

rung zugenommen hat. Es möchte dies als eine besonders erfreuliche Auswirkung des Turnfestes angesehen werden.

Bei den alpinen Vereinen, den Rennvereinen und den Automobilklubs sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Bezeichnung	Vereine			Mitglieder		
	1958	1957	1956	1958	1957	1956
Turn- und Sportvereine .....	203	196	189	58 201	53 960	50 774
Sektionen des Alpenvereins .....	25	24	24	28 387	27 322	25 894
Sektionen der Naturfreunde .....	32	32	32	3 654	3 579	3 492
Münchener Trabrennu. Zuchtverein e. V. ....	1	1	1	80	87	91
Münch. Rennver. e. V. ....	1	1	1	181	187	210
<b>zusammen</b> .....	<b>262</b>	<b>254</b>	<b>247</b>	<b>90 503</b>	<b>85 135</b>	<b>80 461</b>
Allg. Deutscher Automobil-Club (ADAC)	1	1	1	34 400	34 858	34 337
Deutscher Touring-Club (DTC) .....	1	1	1			
Automobilclub von Deutschland (AvD)	1	1	1	2 200	2 100	2 124

Vieles läßt sich nicht in Zahlen fassen, z. T. sind die Angaben der Vereine unvollständig, zum anderen betätigen sich zahllose Münchener, ohne in einem Verein „organisiert“ zu sein, sei es als Segler oder als Wanderer und Bergsteiger.

Die Kegler und Schützen blieben mit gleicher Liebe „ihrem“ Sport treu. Der Münchener Keglerverein, in dem 45 Klubs mit 800 Mitgliedern zusammengefaßt sind, durfte als stärkster Verein im Deutschen Keglerbund im September den Europapokal 1958 in seiner prächtigen Halle am Kapuzinerplatz ausrichten. Die Vertreter des „klassischen“ Denksports, die Schachfreunde, die in 20 Vereinen 1170 Mitglieder zählen (1957: 1076), hatten die Ehre, daß der Kongressaal des Deutschen Museums als Austragungsort der Mannschaftsweltmeisterschaften 1958 (XIII. Schacholympiade) bestimmt wurde. Über 200 der besten Schachspieler der Welt aus

36 Nationen (ein Rekord!) trugen in 22 Tagen ihre spannenden Kämpfe aus, aus denen die Russen als überlegene Sieger hervorgingen (Bundesrepublik 7. Platz).

Für die Verbesserung ihrer Sportanlagen haben 42 Vereine rd. 110000 DM ausgegeben. 225000 DM wurden für Neubauten von Vereinsheimen und Umkleideräumen sowie zum Einbau von vollautomatischen Kegelanlagen, weitere 80000 DM für Pachten von Grundstücken und Mieten für Übungsstätten aufgewendet. Von den Mitgliedern wurden über 26000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Im Jubiläumsjahr standen die Münchener Sportler mit Erfolgen nicht zurück: So konnten sie 18 deutsche Einzel- und 12 Mannschaftsmeisterschaften sowie 2 deutsche und 6 Mannschaftsrekorde erringen. Eine Silberne Medaille bei Europa- und 3 Bronzemedailien in Weltmeisterschaften wurden erworben. 4 Goldmedailien fielen bei der Internationalen 6-Tage-Fahrt an München. Beim Deutschen Turnfest gab es 6 Siege und einen Staffelsieg. Daß bergsteigerische Erfolge, diesmal zwei Erstbesteigungen in den Dolomiten, nicht fehlen durften, ist für die Münchener Ehrensache. 22 Münchener Sportlerinnen und Sportler waren mit Erfolg an 29 siegreichen Länderkämpfen und -spielen in 8 verschiedenen Sportarten beteiligt.

Für hervorragende sportliche Leistungen wurden 46 Sieger und Siegerinnen sowie 14 Mannschaften mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet. Die Sportplakette konnte an 13 Einzelsieger und 2 Mannschaften verliehen werden. Die Stadt stellte insgesamt 2300 Ehren-, Jubiläums- und Erinnerungsgaben zur Verfügung. Die Stadtverwaltung hat sich die Förderung der Leibesübungen in den Schulen in verstärktem Maße angelegen sein lassen. 85% aller Volksschulen hat-

ten am Ende des Berichtsjahres die Möglichkeit, den lehrplanmäßigen Turnunterricht durchzuführen. Der Einsatz von 7 Fachlehrern hat sich besonders durch ihre beratende Einwirkung auf die Volksschullehrkräfte sehr positiv ausgewirkt. Die freiwilligen Spielnachmittage gibt es nun bereits in 31 Schulen. An den Mittel- und Oberschulen sind leider nur an 4 Schulen Spielstunden möglich. Bei den Berufsschulen konnte der Turnunterricht im gleichen Umfang wie im Vorjahr gegeben werden. Am Schwimmunterricht nahmen 1958 196 sechste Klassen mit 7840 Schülern teil (1957: 176 Klassen mit 7040 Schülern). Davon legten über 2000 die Freischwimmer-, 1230 die Fahrtschwimmer- und 625 die Leistungsprüfung ab. Rund 3300 bestanden die 50-m-Schwimmprüfung; 680 Schüler konnten das gesteckte Ziel nicht erreichen.

Der Schuleislauf im Prinzregentenstadion fand großen Zuspruch (120000 Besuche). Auf 12 weiteren Natureisbahnen gab es zusätzliche Gelegenheit zum Eislauf. An den Eisschnellläufen für Volksschulen beteiligten sich wieder über 600 Schüler. Die Zahl der Teilnehmer an den Bundesjugendspielen ging überraschend um fast die Hälfte auf 22000 zurück, während sich die an den Rundenspielen um  $\frac{1}{3}$  auf 8600 erhöht hat.

Es wurden wieder das Stadtsportfest und 8 Bezirkssportfeste sowie 32 Schul-sportfeste (1957: 25) durchgeführt. Zu Beginn der Sommerferien führte das Stadtamt für Leibesübungen Sportwettkämpfe bayer. Volksschul-Städtemannschaften durch. Zehn Städte — Dachau, Fürth, Ingolstadt, Lindau, Nürnberg, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Würzburg und München — waren der Einladung gefolgt und beteiligten sich mit ihren besten Volksschülern und -schülerinnen (insgesamt 550) an den Wettkämpfen in Fuß-, Hand-, Schlag-, Korbball und Leicht-

athletik. Den Münchener Buben und Mädchen war es möglich, von 12 Disziplinen 6 zu gewinnen, außerdem konnten sie 5 zweite und 2 dritte Plätze belegen. In der Gesamtwertung siegte München vor Nürnberg, Fürth und Dachau.

Die Veranstaltung, die in der Geschichte des Volksschulspportes einmalig war, wurde von allen Beteiligten mit großer Begeisterung aufgenommen (aufgewandte Kosten rd. 20000 DM).

Die Zahl der im städt. Besitz befindlichen Übungsstätten hat sich um 6 Turnhallen, 4 Gymnastikhallen und

1 Lehrschwimmbecken vermehrt. Es sind nun 98 Turnhallen und 17 Gymnastikhallen in städt. Schulen vorhanden. Die gesamte Hallensportfläche im städt. Besitz beträgt 23 130 qm, d. s. rd. 2600 qm oder 13% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme der Gesamtfläche aller Sport- und Spieleinrichtungen betrug nach dem weiteren Ausbau verschiedener Bezirkssportanlagen 26 ha oder 7½%. Gesamtfläche aller Sport- und Spieleinrichtungen sowohl im öffentlichen wie im Vereinsbesitz am 31. 12. 1958: 371 ha.

Wie.

## Eine Blütenlese aus den Münchener Taufnamen der Gegenwart

Lange ehe das Neugeborene in der Wiege liegt, pflegen Vater und Mutter ihm aus dem unerschöpflichen Besitz an Vornamen einen auszusuchen, der ihnen besonders gefällt, wobei sie wegen der Ungewißheit ob „Knabe oder Mädchen?“ immer beide Möglichkeiten im Auge haben müssen. War es früher z. B. Sitte, die Eltern-, Großeltern- und Patennamen in der Familie zu „vererben“, oder die Kinder nach den in der betreffenden Gegend besonders verehrten Namenspatronen usw. zu taufen, wird heute vielfach nach anderen Gesichtspunkten ausgewählt. Besonders gern werden gut klingende Namen in Erwägung gezogen, die häufig auch als Vornamen von Filmgrößen und anderen Publikumslieblichen in aller Munde sind. So kommt es, daß die Allerweltsnamen von ehemals in den Geburtsregistern immer seltener werden und andere — z. T. früher kaum gehörte — ihre Plätze einnehmen. Da bekanntlich sich änderndes die Aufmerksamkeit mehr auf sich lenkt als das Beharrende, ist das städt. Statistische Amt schon verschiedentlich von Interessenten — Volkskundlern, Heimatforschern,

Geistlichen und Eltern — befragt worden, ob es zuträfe, daß in München kaum noch jemand seine Kinder Josef, Hans, Maria oder Grete heiße, wie viele Buben auf Peter usw. getauft werden und welches z. Z. die häufigsten Mädchennamen sind. Um hierüber Auskunft geben zu können, hat das Amt die im 2. Halbjahr 1958 von Münchener Müttern geborenen Kinder (ohne Ausländerkinder; 5992) nach ihren Vornamen ausgezählt. Die wichtigsten Ergebnisse sind in der Übersicht auf S. 182 zusammengestellt. In einem kurzen Kommentar hierzu kann selbstverständlich nur auf besonders Auffälliges hingewiesen werden. Gelegentliche Vergleiche mit früher können sich — mangels älterer Namensstatistiken — nur auf die eigene Erinnerung stützen, dagegen stehen für den überörtlichen Vergleich einschlägige Ausarbeitungen der städtestatistischen Ämter von Kiel und Wiesbaden (für 1957/58 bzw. 1957) zur Verfügung<sup>1)</sup>. Beantworten wir zunächst die Frage, wie viele verschiedene Vornamen die rd. 6000 im Berichtshalbjahr zur Welt gekommenen Münchener Kindl